Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung
Herausgeber: Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung
Band: 9 (1949)

Rubrik: Tätigkeit der Zweigstelle Lausanne

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

hungswesen in der Schweiz, der Kunstsammlung Thyssen in der Villa Favorita zu Lugano, der Zürcher Summer School, der Dornacher Schlachtfeier, den Tellspielen in Altdorf und Interlaken, der Geschichte von Unterseen und Interlaken, dem Suwarowzug im Jahre 1799, der Volkskunst im Berner Oberland etc. etc. — Erwähnung verdient auch die regelmäßig erscheinende Theaterchronik.

Vorarbeiten wurden für ein in 4 Sprachen erscheinendes Werk «Kunst und Kultur in der Schweiz» getroffen.

Mit dem Fördern kultureller Bestrebungen, der Stiftung «Pro Helvetia», dem Auslandschweizerwerk NHG, Heimatschutz und Trachtenvereinigung, den wissenschaftlichen Gesellschaften — wurde und wird seitens unserer Zentrale nach wie vor ein sehr enger Kontakt gepflogen. Diese Fühlungnahme erfolgte im Geiste der Zusammenarbeit und im Bestreben, kostspielige Doppelspurigkeiten zu vermeiden. Mehrmals konnten wir ihnen auch im Berichtsjahr wieder unser Photo-, Klischee- und Dokumentationsmaterial zur Verfügung stellen.

Unter dem Patronat des Eidgenössischen Departementes des Innern und in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte organisierten wir im August die II. Internationale Kunstwoche in der Schweiz; rund 60 Teilnehmer wurden in ihrem Verlauf zu den bedeutendsten Kunstdenkmälern der Gegend um Schaffhausen und des Tessins, sowie zu Sehenswürdigkeiten im Wallis und Berner Oberland geführt. Die Veranstaltung hatte, wie schon ihre Vorgängerin 1948, einen ausgezeichneten, nicht zuletzt auch propagandistischen Erfolg aufzuweisen.

V. Tätigkeit der Zweigstelle Lausanne

Wie schon während der früheren Jahre, so hat sich auch während des Berichtsjahres die Zweigstelle Lausanne bemüht, die mannigfaltigen Beziehungen, die sie mit den kantonalen, regionalen und lokalen touristischen Werbestellen, mit dem Beherbergungsgewerbe und den Transportanstalten verbinden, zu vertiefen. Dank

dem allseits vorherrschenden guten Willen ist ihr dies auch weitgehend gelungen.

Die im November 1948 erfolgte Devisensperre für französische Staatsangehörige und für in Frankreich niedergelassene Schweizer hat sich auf den Verlauf der Wintersaison 1948/49 in der Westschweiz äußerst nachteilig ausgewirkt. Diese Flaute im französisch-schweizerischen Reiseverkehr währte bis in den Frühsommer hinein und nach Abschluß eines neuen Abkommens und nach Ueberwindung verschiedener Anlaufschwierigkeiten in der Zuteilung von Reisedevisen durch die in Frankreich hierfür zuständigen Stellen setzte der Verkehr in befriedigendem Ausmaße wiederum ein. Es muß daraus die Lehre gezogen werden, daß es nicht allein genügt, dem Touristen Devisen zur Verfügung zu stellen, sondern ihre Erhältlichmachung muß zugleich auch mit einem Minimum an zu erfüllenden Formalitäten verbunden sein. Die Zahl der Ausreisen von Schweizern nach Frankreich und Italien dürfte während des Berichtsjahres besonders hoch gewesen sein. Während des Winters haben die benachbarten Skigebiete Hochsavoyens jeden Sonntag Hunderte von Sportsleuten der Städte Genf und Lausanne angezogen. Diese Gebiete sind nur knapp 1 Stunde von Genf entfernt, während es einen Zeitaufwand von mindestens 2—3 Reisestunden erfordert, von dieser Stadt aus die nächsten Skigelände der Kantone Freiburg, Waadt oder Wallis zu erreichen. Die diesbezüglichen Fahrplanfragen haben wir eingehend mit den Bundesbahnen und den interessierten Privatbahnen diskutiert, ohne jedoch zu einer brauchbaren Lösung zu kommen. Obgleich in St-Cergue die Wintersportanlagen vervollständigt wurden, ist es diesem bekannten jurassischen Kurort leider bisher nicht gelungen, wiederum diejenige Menge an Genfer Skitouristen anzuziehen, deren er sich während der Kriegsjahre erfreuen konnte.

Trotz der durch den Devisenstop bewirkten Unterbindung des Verkehrs haben wir den Kontakt mit den Reisebüros der benachbarten Gebiete Frankreichs weitergepflegt, was für unsere aktive Werbung zu Beginn des Sommers günstige Voraussetzungen schuf. Wir waren namentlich bestrebt, dieser Kundschaft die nötigen Devisen auf dem direkten Wege, d. h. ohne Demarschen über Paris,

zukommen zu lassen. Dank der gemeinsamen Bemühungen mit unserer Agentur Paris ist uns dies, wenn auch leider nicht ohne Zeitverlust, gelungen. Für den Winter sind dann einige, sehr willkommene Vereinfachungen in der Devisenzuteilung von Seiten Frankreichs vorgenommen worden. Zur Propagierung der Wintersaison 1949/50 führten wir mit den Direktoren von 6 führenden und uns besonders nahestehenden Reisebüros aus Lyon, Grenoble und Besançon eine Instruktionsreise durch die Westschweiz und einen Teil des Berner Oberlandes durch. Wir versprechen uns davon eine gute propagandistische Auswirkung.

Wie alljährlich, so erfreuten wir uns wiederum der wertvollen Mitarbeit unserer Konsulate in Lyon (Generalkonsul Charles), Besançon (Konsul Voirier) und Annecy (Konsul Liengme).

Den traditionellen Veranstaltungen der Westschweiz — Fêtes de Genève, Automobil-Grand-Prix in Lausanne, Schweizerisches Comptoir in Lausanne — ließen wir unsere Unterstützung angedeihen und wir waren andererseits bestrebt, die Aufmerksamkeit des westschweizerischen Publikums auf die zahlreichen Veranstaltungen der deutschen Schweiz, insbesondere auf die kantonal-bernische Ausstellung in Thun (KABA) zu lenken. Besonders letztere wies einen sehr starken Besuch aus der Westschweiz auf.

So sehr die Initiative lokaler Organisationen, durch eine Vielzahl von Veranstaltungen die Reiselust zu fördern, auch begrüßt werden muß, ist zu gewissen Zeiten eine Ueberschneidung der Termine unverkennbar. Namentlich für Großveranstaltungen von Format, wie Winzerfeste und Musikwochen, sollte eine gewisse Koordination der Veranstaltungstermine angestrebt werden.

Ende Mai wurde das neue Stationsgebäude des Flughafens Genf-Cointrin eingeweiht, wobei die zahlreichen Gäste ihrer Bewunderung für die hier geleistete Arbeit Ausdruck verliehen. Bekanntlich wurde der Ausbau des Genfer Flughafens, der heute zu den besteingerichteten Europas gehört, durch die Genfer Behörden schon während des Krieges mit einem anerkennenswerten Optimismus begonnen. Daß dieser durchaus gerechtfertigt war, zeigen die heutigen enormen Frequenzziffern.

Im Oktober fand der 23. Kongreß des Internationalen Verbandes der Reiseagenturen statt, der in Lausanne, Montreux, Vevey und Genf tagte. Er wurde von 250 Delegierten aus 28 Ländern Europas, Afrikas, der Vereinigten Staaten, des vorderen Orients und selbst von Ozeanien besucht. Die SZV gab zu diesem Zwecke eine Erinnerungsbroschüre heraus, welche zusammen mit weiterem Dokumentationsmaterial jedem Delegierten überreicht wurde.

Der in Lausanne stattgefundenen Ausstellung zur Propagierung eines Straßentunnels unter dem Großen St. Bernhardpaß stellten wir photographisches Material zur Verfügung. Zur Frage eines Straßentunnels unter den Alpen — es stehen bekanntlich die drei Projekte des Mont Blanc, des Großen St. Bernhard und des Simplon zur Diskussion — haben wir jedoch keinerlei Stellung bezogen.

Dem von der «Aluminium Limited» in Genf gegründeten Zentrum für industrielle Studien, das sich speziell der Förderung des fachlichen Nachwuchses widmet, lieferten wir Werbematerial für den Tourismus. Den Delegierten an der Konferenz der UNO in Annecy, der «Diplomaten-Konferenz» in Genf, der «Internationalen Arbeitskonferenz» in Genf und der «Internationalen Geometer-Konferenz» in Lausane, welche zusammen über 2000 Teilnehmer umfaßten, ließen wir unser Werbematerial ebenfalls in geeigneter Form zukommen.

Für die Firma Michelin haben wir die nötigen Unterlagen über 97 schweizerische Wintersportzentren zwecks Herausgabe einer Karte im Maßstab 1 : 200 000 nach der Art derjenigen, welche diese Firma mit großem Erfolg im letzten Jahre für die französischen Wintersportgebiete herausgab, zusammengestellt. Die beiden dreisprachigen Karten erschienen Ende Dezember; die eine erstreckt sich über die Westschweiz und das Berner Oberland, die andere über die Zentralschweiz und Graubünden und vermitteln ein vollständiges Bild über die sportlichen Möglichkeiten und technischen Einrichtungen der obgenannten Wintersportgebiete.

Die Zweigstelle Lausanne gab während des Berichtsjahres zweimal monatlich die Pressemitteilungen der SZV, insgesamt 23 Nummern heraus. Sie enthalten Angaben über unseren Tourismus, Ver-

anstaltungen, das kulturelle und politische Leben der Schweiz, die uns bereitwilligst von den lokalen und regionalen Werbestellen zur Verfügung gestellt werden. Diese Mitteilungen werden von den Agenturen in die entsprechenden Landessprachen übersetzt und den Interessenten zugestellt.

Zahlreiche Originalartikel sind der westschweizerischen Presse und derjenigen des benachbarten französischen Sektors übergeben worden und ebenso sind ausländische Journalisten und Radiosprecher mit allem einschlägigen Material über den schweizerischen Tourismus versehen worden.

Der Slogan «Les auditeurs sont du voyage» des Radiowettbewerbes des Studios Radio-Lausanne hat weiterhin das Interesse einer großen Hörerschaft zu fesseln vermocht, sind uns doch auf Grund von 23 Wettbewerben aus diesem Kreise nicht weniger als 53 759 Antworten zugegangen. Auch ausländische Hörer haben sich daran beteiligt. Vom November an haben wir einen neuen Slogan («Monsieur Beauvoyage conduit l'enquête») lanciert, der sich ebenfalls rasch die Sympathie der Hörerschaft sichern konnte. Mit Radio Lausanne wurden zwei Schulfunk-Wettbewerbe durchgeführt. Allwöchentlich am Freitag erfolgt über Radio Genève die Sendung «Les cinq minutes du tourisme», mit welcher wir die Aufmerksamkeit der Hörer auf die Probleme, die sich der SZV stellen, sowie auf Veranstaltungen im ganzen Lande lenken. Während des Winters, und zwar am Samstag um 07.20, wird durch das Studio Lausanne unser Schneebulletin ausgestrahlt. Wir möchten auch an dieser Stelle den Studios Lausanne und Genf für ihre schätzenswerte Arbeit bestens danken.

Die «Conference du tourisme romand» trat im Berichtsjahre dreimal zusammen, und zwar am 15. März in Genf und am 6. September und 10. November in Lausanne. Die «Conference du tourisme romand» hielt am 9. März eine Sitzung in Sitten ab.